Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 38

Illustration: Bio dene Pris sött me em Klüftli meh Sorg ha!
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Bi dene Pris sött me em Klüftli meh Sorg ha!"

Was es alles an der Landesausstellung zu sehen geben wird

Die Truhe mit dem einbalsamierten entthronten Bureaukratismus!

Die Wachsfiguren derjenigen Parlamentarier, welche noch nie zu einer Ratssitzung zu spät kamen und noch nie eine Ratsversammlung geschwänzt haben!

Eine zehn Meter hohe Gedenkmedaille an die schöne, glorreiche, hoffentlich nicht wiederkehrende Glanzperiode der Subventionspolitik.

Ein Sonderpavillon für die Ablieferung des Steuerkapitals der in den letzten zehn Jahren nicht versteuerten Vermögen und Einkommen! Die Dimensionen dieses Pavillons sollen ganz gewaltige sein. Man rechnet damit, dass auf Grund der einlaufenden Kapitalien 40—50 % des Volkes für die nächsten 5 Jahre von der Steuerpflicht befreit werden kann. Da wird manch einer aufatmen und sehnsüchtig die Landesausstellung erwarten.

Weser

Neue Wortkreuzungen

Stimmviehmarkt
Wasserkopfsalat
Zankapfelmus
Notausgangster

Kari

Kein Wunder

Ein Wunder ist es nicht, dass die Amerikaner Millionen für Kaugummi ausgeben, obwohl das Gummikauen kein natürliches Bedürfnis ist. Ist etwa das Rauchen ein natürliches Bedürfnis? Die Menschen haben auch gelebt, bevor man den Tabak kannte, und als er aufkam waren es einige wenige, die sich ganz heimlich dem neuen Genuss hingaben. Trotzdem erdachte darauf hin ein genialer französischer Finanzminister die erste Tabaksteuer. König Ludwig — die Nummer tut nichts zur Sache — zuckte mit den Achseln und sprach: «Was wird das schon einbringen?» — «Keine Sorge», entgegnete der Minister, «das Rauchen wird sich durchsetzen, es ist eine schlechte Gewohnheit.»

E. H.

Das Jodoformlied

Aus Kalau bei Wien

Fragte da jüngst lt. «Reichspost» ein Gast einen Musiker: «Sö san do a Musiker, net?» «Freili», bestätigte dieser. Der Gast: «Da werden S' do a alle Weaner Liader kennen?» Der Musiker: «Gewiss kenn i's, da wär i do ka richtiger Musiker, wann i di Weaner Liader net kennen tät.» Der Gast: «No, dann singen S' ma das Jodoform-Liad vor.» Der Musiker: «Das Jodoform-Liad? Dös kenn i net. Dös is ka Weaner Liad.» Der Gast: «Sö san ma a schöner Musiker, wann Sö so a bekanntes Liad net kennen. Passen S' auf, i sing es Ihna jetz'n vur. Da können S' seh'n, was für a Patzer Sö san.» Und der Gast singt: «**Jo, do fohr ma** holt nach Nussdorf naus . . .!»

Der letzte Akt soll sich dann vor dem Strafrichter abgespielt haben.

F. H.

Aus einem Zirkular

«Ich habe hier eine Metzgerei aufgemacht. Kommen Sie mit Ihren Wünschen zu mir. Sie werden sofort erledigt.»

Kauz